

Prof. Dr. med. habil. Manfred Schönfelder zum 80. Geburtstag

Am 22. Dezember 2016 beging der ehemalige Direktor der Chirurgischen Klinik I der Universität Leipzig, Prof. Dr. med. habil. Manfred Schönfelder seinen 80. Geburtstag.

Manfred Oswald Ernst Schönfelder wurde als einer von vier Geschwistern in Falkenberg / Oberschlesien geboren. Er studierte von 1955 bis 1960 Humanmedizin in Leipzig, wurde zunächst Facharzt für Pathologie und 1970 schließlich auch Facharzt für Chirurgie. Er habilitierte sich 1976 auf onkologischem Gebiet und wurde 1977 zum Oberarzt ernannt. 1983 wurde er Abteilungsleiter für spezielle Onkochirurgie. Wie viele Ärzte der Universität Leipzig war er ein gutes Jahr als assoziierter Professor für Chirurgie an der Universität Addis-Abeba, Außenstelle Gondar, in Äthiopien tätig und wurde 1988 zum Außerordentlichen Professor ernannt. Prof. Dr. Schönfelder gehörte zu den besonders hervorzuhebenden Wissenschaftlern der medizinischen Fakultät der Universität Leipzig, die sich in den Wendejahren aktiv für eine Umgestaltung der Fakultät einsetzten. Er war in dieser schwierigen Zeit zunächst Prorektor für Medizin der Universität Leipzig, dann leitender Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums. Bis 1995 engagierte er sich in dieser Funktion für das Gesamtklinikum. Das war nicht immer einfach, war er doch zunächst als kommissarischer,



Prof. Dr. med. habil. Manfred Schönfelder
© Privat

dann als berufener Universitätsprofessor für Chirurgie gleichzeitig Direktor der Chirurgischen Klinik der Universität Leipzig. Sein Arbeitspensum war fast übermenschlich, schon allein, weil er keinerlei Abstriche an Qualität und Umfang seiner Arbeitsfelder zuließ. Für seine Mitarbeiter war er stets ein fachlich hochkompetenter aber auch ein menschlich kollegialer Ansprechpartner. Besonders engagierte er sich auf dem Gebiet der Onkologie. Als Leiter des Histopathologischen Labors der Chirurgischen Universitätsklinik, als Abteilungsleiter für Onkologische Chirurgie und als Leiter des Tumorzentrums des Universitätsklinikums Leipzig e. V. leistete er einen unschätzbaren Beitrag für die Bekämpfung des Krebsleidens. Besonders hervorzuheben ist seine Onkologische Spezialsprechstunde, welche er bereits 1970 aufgebaut hat und allmählich vergrößerte. Ein weiterer seiner wesentlichen Verdienste bestand in der Wiederbelebung und dem syste-

matischen Ausbau der Thoraxchirurgie an der Universität Leipzig. Dies ermöglichte ihm und seinem Team nicht nur eine exzellente Patientenbetreuung, sondern auch die Durchführung vieler klinischer Studien. Die Ergebnisse seiner Forschungsarbeit wurden zum Wohle seiner Patienten immer so schnell wie möglich in die Praxis umgesetzt. Neben seinen umfangreichen Forschungsaktivitäten kam die Lehre nie zu kurz. Insbesondere seine Vorlesungen zur Allgemeinen Chirurgie wurden von den Studenten sehr geschätzt. Unter seiner Anleitung konnten zahlreiche Promotionen und Habilitationen erfolgreich verteidigt werden. Viele Publikationen in nationalen und internationalen wissenschaftlichen Zeitschriften, Buchbeiträge sowie seine geschätzten Rezensionen von Monografien zeugen von seinem wissenschaftlichen Wirken. Nach seiner Emeritierung im Jahr 2002 konnte er sich nun seiner lieben Familie, die oft genug zurückstecken musste, vermehrt widmen, war aber auch weiterhin aktiv tätig und wirkte so unter anderem bei der Zertifizierung onkologischer Spezialzentren mit und engagierte sich für den Verein „Alumni der Leipziger Medizinischen Fakultät e. V.“, welchen er so auf den Weg brachte. Die ehemaligen Kollegen wünschen hiermit nachträglich auch im Namen des Departments für Operative Medizin des Universitätsklinikums Leipzig dem Jubilar weiterhin eine stabile Gesundheit sowie viele weitere erfüllte und glückliche Jahre.

Prof. Dr. med. habil. Uwe Eichfeld, Leipzig